

AUS DEM STADTHAUS

Liebe Amriswilerinnen und Amriswiler
Liebe Leserinnen und Leser

Nach 12 Monaten Tätigkeit als Stadtammann in unserem schönen Ort darf ich schon auf eine ausgesprochen vielfältige, interessante, aber auch anspruchsvolle Zeit zurückblicken. Ich durfte viele informative Gespräche führen, lobende, aber auch kritische Worte entgegennehmen, konstruktive Lösungsvorschläge erarbeiten, diskutieren, umsetzen und mich vor allem für die Interessen unserer Bevölkerung einsetzen. Als neuer Stadtammann musste ich zuerst neue Fäden spannen; abtasten, wo ich an Bestehendes anknüpfen kann und wo neue Quellen erschlossen werden können und müssen. Es ist positiv, feststellen zu dürfen, mit welchem Engagement, mit welcher Fachkompetenz und mit welchem Problembewusstsein der Stadtrat, die Kommissionen und nicht zuletzt die Verwaltung ihre Aufgaben wahrnehmen. Die Politiker in unserer Gemeinde sind an einer sachorientierten Zusammenarbeit interessiert. Diese Einstellung ist eine gute Basis für die weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Bürgernähe ist und bleibt eine wichtige Voraussetzung für meine Arbeit. Es ist die Mischung aus Gesprächen und Begegnungen mit den Menschen unserer Stadt und Region, die mir Hinweise auf Probleme und zu lösende Aufgaben geben. Politische Verantwortungsträger sind die Führungsspitze einer Gemeinde, leben aber von der Basis, die aus allen besteht. Die Realität ist leider so, dass Politiker nicht alle Wünsche realisieren können. Und selbst bei den Aufgaben, die wir massgeblich beeinflussen können, steht das Wollen in strenger Abhängigkeit zu den Finanzen. Die finanzielle Decke reicht nicht für alles, was gut und wünschenswert ist. An einer Ecke zu zupfen bedeutet zwangsläufig, eine andere Ecke blosszulegen.

Hier aber setzt meines Erachtens politische Verantwortung ein. Verantwortungsvolle Politik bedeutet deshalb für mich, in Kenntnis aller Konsequenzen Prioritäten zu setzen. Es wäre sicher bequem, sich zurückzulehnen und eine Forderung nach der andern zuzugestehen, wohl wissend, dass sie mangels Finanzkraft gar nicht erfüllt werden kann. In diesem Sinne will ich Entscheidungen nicht nur vom Bürotisch aus treffen, sondern auch künftig vor Ort sein, mit den Einwohnerinnen und Einwohnern in Kontakt stehen und als «Botschafter» für die Interessen unserer Stadt in der Region und beim Kanton unterwegs sein.



Bild: Stadt Amriswil

Ich wünsche Ihnen allen eine wunderschöne Ferienzeit!

Martin Salvisberg, Stadtammann

STADTRAT

Mehr Informationen gewünscht

Anfang Juni hat die Stadt Amriswil eine Umfrage lanciert und wollte bei Internetnutzerinnen und -nutzern herausfinden, wie die Online-Kommunikation der Stadt verbessert werden kann. 404 Personen haben sich beteiligt. 65 Prozent davon hätten gerne mehr Information.

Alle Newsletter-Abonnenten der Stadt Amriswil sind am 3. Juni aufgefordert worden, sich an der Umfrage zur Online-Kommunikation zu beteiligen. Auch auf Facebook ist eine Mitteilung publiziert worden. Grund dafür war, dass die Stadt Amriswil in Zukunft verstärkt über die modernen Online-Kommunikationsmittel informieren will. Dies mit dem Ziel, die Arbeit von Stadtrat und Stadtpersonal transparenter zu machen und auch die junge Generation anzusprechen. Der Rücklauf war sehr gut: 404 Personen (ca. die Hälfte der angeschriebenen Personen) haben sich an der Befragung beteiligt.

Facebook-Seite aufgeschaltet

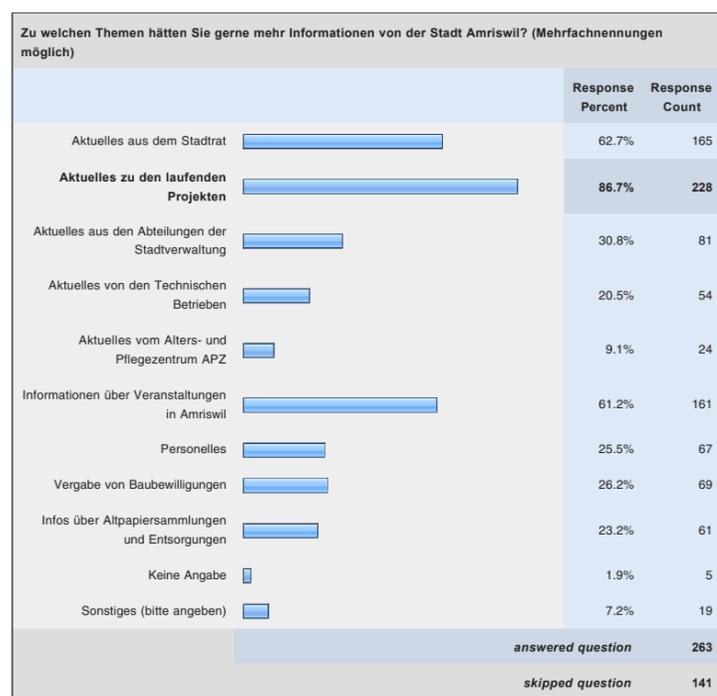
Es hat sich gezeigt, dass die Mehrheit der Teilnehmenden die Qualität der Informationen mit «gut» beurteilt, die Menge aber nur als «genügend» bezeichnet. 70 Prozent der Personen, welche die Frage ausgefüllt haben, wünschen sich mehr Informationen von der Stadt Amriswil, und dies vor allem über die laufenden Projekte, Aktuelles aus dem Stadtrat und Veranstaltungen in Amriswil. Als Kanäle wünschen sich die Teilnehmenden hauptsächlich die Website www.amriswil.ch, den Newsletter und Facebook. Die genauere Auswertung machte deutlich, dass durchaus auch ältere Personen die Instrumente von Social Media nutzen. Haupt-Informationsmittel sind bei allen Altersstufen aber nach wie vor die Tageszeitungen.

Die Verantwortlichen bei der Stadt machen sich nun daran, die Ergebnisse genau auszuwerten und auch konkrete Vorschläge wie «Veröffentlichung von Kurzprotokollen des Stadtrats; «Stadtammann-Blog» oder «Abstimmungsergebnisse per SMS» zu diskutieren. Wichtige Inputs wird im Herbst auch die Masterarbeit von Heidi Anderes liefern. Ein erster Punkt wurde diese Woche aber bereits umgesetzt: Eine Facebook-Seite und ein Twitter-Kanal der Stadt Amriswil (Links auf www.amriswil.ch).

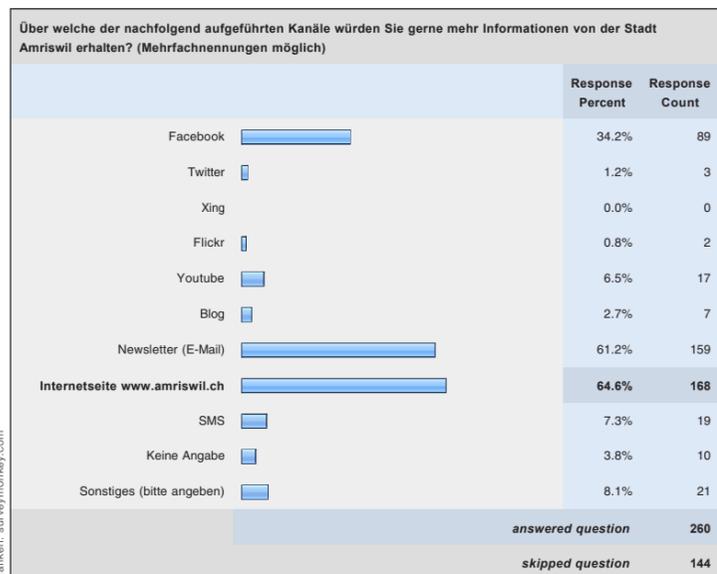
Die Gewinner der Verlosung (TG-Geschenkkarten): 1. Andreas Aebischer, 2. Hansjörg Wüthrich 3. Karl Oehler. Herzliche Gratulation!



Fast 70 Prozent der Personen, die die Frage ausgefüllt haben, wünschen sich mehr Informationen von der Stadt Amriswil.



Sie wollen vor allem mehr über die laufenden Projekte, Aktuelles aus dem Stadtrat und über Veranstaltungen informiert werden.



Mehr Informationen wollen die Teilnehmenden hauptsächlich über die Website, den Newsletter und Facebook erhalten.

STADT UND LAND

Platzkonzert im Strandbad

Die Musikgesellschaft Harmonie Amriswil gibt heute Freitagabend um 19.30 Uhr ein Platzkonzert beim Strandbad Amriswil in Uttwil. Das Konzert unter der Leitung von Dirigent Reto Scherrer findet nur bei guter Witterung statt.

Heimatchörli war erfolgreich

In Schaffhausen wurde am letzten Wochenende das Nordostschwei-

zerische Jodlerfest durchgeführt.

Das Heimatchörli Amriswil unter der Leitung von Irma Haag konnte sich mit dem Lied «Für Härz und Gmüet» von Mathias Zogg mit der Note 2 (gut) für das eidgenössische Jodlerfest in Interlaken 2011 qualifizieren. Ebeso schaffte Leo Saladin im Alphorn-Solo mit der Note 1 (sehr gut) und im Duett mit der Note 2 sowie in der Gruppe Fürstenland mit der Note 1 die Qualifikation.

Gratulationen

9.7. Frieda und Robert Meili-Zürcher, Rächlisberg 2, Amriswil (Goldene Hochzeit); 12.7. Caterina Hengartner-Guerini, APZ (80 Jahre); 14.7. Lydia Bürkler-Nufer, Allee-strasse 19, Amriswil (90 Jahre). Herzliche Gratulation!

«aa» macht Sommerferien

Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 20. August 2010.

Gemeinsame 1.-August-Feier

In den letzten Jahren fanden auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Amriswil Bundesfeiern zu unterschiedlichen Zeitpunkten und an mehreren Orten statt. So feierte beispielsweise der Dorfverein Schocherswil jedes zweite Jahr schon am 31. Juli. In Biessenhofen und Hagenwil organisierten jeweils Jugendliche, beziehungsweise die Jungmannschaft die traditionelle Feier. Ab sofort findet in Amriswil nur noch eine Bundesfeier statt. Der Stadtrat ist überzeugt, dass damit das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt werden kann.

Für die OK-Vertreter der Jungmannschaft Hagenwil, der Aach-Sänger, des Verkehrsvereins Amriswil sowie der Dorfvereine Biessenhofen und Schocherswil waren die Vorbereitungsarbeiten für die Bundesfeier auf der Egg nicht nur Arbeit, sondern auch Vergnügen. «Ich spüre eine richtige Euphorie bei den Mitgliedern des

Organisationskomitees», sagt Präsident Heini Roth. Die Festredner werden jeweils von den Ortsparteien gestellt. Dieses Jahr ist die SP Amriswil am Zug. Für die 1.-August-Feier auf der Egg konnte die Nationalrätin und SEV-Gewerkschaftssekretärin Edith Graf-Litscher aus Frauenfeld verpflichtet werden. *Andreas Müller*

Mit dem Gratisbus zur Feier

Auf der Egg gibt es am 1. August keine Parkmöglichkeiten. Die Gäste werden gebeten, die öffentlichen Parkplätze im Zentrum zu benutzen. Ein Gratisbus fährt von 16.46 bis 19.56 Uhr jeweils alle 10 bis 20 Minuten von der Kirchstrasse auf die Egg. Zwei weitere Busse fahren im Halbstundentakt von Biessenhofen über Oberaach und Niederaach, bzw. von Schocherswil über Räuchlisberg und Hagenwil auf die Egg. Ab 21.10 Uhr bis Mitternacht stehen die Busse für die Rückfahrten bereit. Fahrpläne und Details zu den Haltestellen: www.amriswil.ch.

GRATULATION

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Am letzten Freitag gab es im BZWW in Weinfeld allen Grund zu feiern für die Stadtverwaltung Amriswil: Die KV-Lernende Vanessa Hofer (E-Profil) hat ihre Ausbildung mit einem sehr guten Durchschnitt von 4.8 abgeschlossen. Gar das beste Resultat des ganzen Kantons Thurgau erreichte Sarah Vettori: Sie schloss die KV-Ausbildung im M-Profil (Berufsmaturität) mit einem unglaublichen Notendurchschnitt von 5.8 ab. Ebenso durfte Sarah Vettori einen Preis der Stiftung für Jugendförderung im

Thurgau entgegennehmen. Sie schrieb die interdisziplinäre Projektarbeit über das Kinderhilfswerk Unicef und wurde dafür mit einem Gönnerbeitrag (500 Franken) ausgezeichnet.

Stadtrat und Stadtpersonal gratulieren Vanessa Hofer und Sarah Vettori herzlich zu den super Resultaten und freuen sich, dass die beiden jungen Berufsleute der Stadtverwaltung noch etwas erhalten bleiben. Denn sie fallen auch im Beruf mit tollen Leistungen und ihrer stets aufgestellten und positiven Art auf. (ha)



Die Lehre ist zu Ende: Vanessa Hofer (l.) und Sarah Vettori haben sie erfolgreich abgeschlossen.

Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern

an öffentlichen Strassen und Wegen bis Mitte September 2010

Gestützt auf die Bestimmungen des Gesetzes über Strassen und Wege des Kantons Thurgau sind Eigentümer von Liegenschaften an öffentlichen Strassen und Wegen verpflichtet, Bäume, Hecken und Sträucher jederzeit so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassenraum hineinragen und die Übersicht auf den Strassen und Wegen nicht gefährden.

Die gesetzlichen Bestimmungen lauten wie folgt:

- Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Mauern, Einfriedungen, Böschungen sowie Pflanzungen einschliesslich landwirtschaftlicher Kulturen höchstens 80 cm ab Strassenhöhe erreichen (§ 41 Abs. 1).
- Überragende Äste sind im Fahrbahnbereich auf 4,50 m lichte Höhe, bei Wegen und Trottoirs auf 2,50 m lichte Höhe zu stutzen (§ 42 Abs. 2).
- Lebhecken, Sträucher und ähnliche Pflanzungen müssen unter Vorbehalt von § 41 Abs.1 und § 47 Abs. 2 einen Stockabstand von 60 cm zur Strassen- oder Weggrenze einhalten. Sie sind so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassen- oder Wegraum hineinragen (§ 42 Abs. 3).

Die Eigentümer von Liegenschaften in der Stadt Amriswil werden gebeten, die notwendigen Arbeiten bis spätestens **Mitte September 2010** auszuführen. Bei Nichtbeachten dieser Anordnung werden nach Ablauf der Frist die notwendigen Arbeiten durch den Werkhof ausgeführt. Die Kosten werden den Grundeigentümern in Rechnung gestellt. Amriswil, 10. Juli 2010



Frauenfussball, ein Clubhaus und erneuerte Spielplätze

Für Hans-Ulrich Giger sollte es von 1991 bis 2002 nicht nur die längste Amtszeit für einen FCA-Präsidenten werden; es fielen nebst turbulenten sportlichen Ereignissen auch besondere Highlights in seine Präsidentschaft. 1994 wünschten zwei Dutzend Frauen und Mädchen endlich Fussball spielen zu dürfen und es wurde eine Frauenabteilung gegründet. Aktuell gibt es zum Glück noch eine Mannschaft der Juniorinnen – doch leider musste das Frauenteam ausgerechnet im Jubiläumsjahr mangels (gesunden) Spielerinnen aus dem Wettbewerb zurückgezogen werden.

Zum Millennium setzten sich mit V. Buffoni, G. Cornella und H.-U. Giger drei kompetente Initianten für den Bau eines Clubhauses ein. Es brauchte allerdings an der Gemeindeversammlung zwei Anläufe für einen entsprechenden Beitrag der öffentlichen Hand, und vom Verein und jedem seiner Mitglieder finanzielle Opfer. Der Bau wurde 2002 eingeweiht und auch im Jubiläumsjahr darf immer noch von einem neuen, schönen Clubhaus gesprochen werden. Im Weiteren wurden in zwei voneinander unabhängigen Etappen die Nordplätze (1998) saniert, und 2007 der Westplatz den Ansprüchen zeitgemässer Leichtathletik angepasst.

Dem 100-Jahr-Jubiläum entgegen

Nach einjähriger Interimsbesetzung des Präsidentenstuhls durch Franz Griesemer wurde 2003 Richard Reinle gewählt. Reinle war vorher Trainer der 1. Mannschaft und stieg mit dieser im Jahr 2000 in die neu geschaffene 2. Liga interregional auf. Im letzten Jahrzehnt stieg die Mannschaft zweimal wieder in die 2. Liga regional ab, aber auch zweimal wieder auf. Und zum Saisonende 2010 präsentiert sich diese auf einem guten Mittelfeldplatz der Interregionalen. Seit 2006 amtiert der Oberaacher Markus Stahel als Präsident. Ihm blieb es vorbehalten, rechtzeitig den Blick auf das 100-jährige Bestehen des FC Amriswil zu richten, indem er bereits vor anderthalb Jahren ein OK mit Hans-Jörg Schoop als Präsidenten installierte, das seither mit grossem Einsatz an den Vorbereitungen zum Jubiläums-Fest am 21./22. August 2010 arbeitet. (Letzte Folge am 20. August) Stadt Amriswil

